Der Prophet Joel (3)

Kapitel 3

Henri Louis Rossier

© SoundWords, online seit: 09.05.2018, aktualisiert: 26.04.2020

soundwords.de/a10611.html

© SoundWords 2000–2020. Alle Rechte vorbehalten.

Alle Artikel sind lediglich für den privaten Gebrauch gedacht. Sie können auch ohne Nachfrage privat verteilt werden. Kommerzielle Vervielfältigungen jeder Art sind untersagt. Veröffentlichungen auf anderen Internetseiten sind nur nach Rücksprache möglich.

Die Ausgießung des Heiligen Geistes

Hier finden wir einen neuen Abschnitt jenes Gegenstandes, der in den hebräischen Bibeln deutlich abgegrenzt ist, indem dort das 3. Kapitel mit Kapitel 2,28 unserer Übersetzung beginnt. Der Prophet geht hier tatsächlich von den dem Land Israel zugesicherten *zeitlichen* Segnungen, dem Früh- und Spätregen, über zu den *geistlichen* Segnungen, die die Gegenwart und Erhöhung des Christus seinem irdischen Bundesvolk bringen wird wie allen übrigen Nationen.

Vers 1a

> **Joel 3,1a:** Und danach wird es geschehen, dass ich meinen Geist ausgießen werde über alles Fleisch;

„Danach“, d.h. folgend auf die Vernichtung des Assyrers, die ihrerseits die Folge der Buße des Volkes sein wird. In der Tat wird auf das Fasten und die feierliche Versammlung hin, bei der endlich eine wahre Buße die Herzen der Auserwählten durchdringen wird, der Feind vernichtet werden. Dann wird Israel nicht nur mit zeitlichen Segnungen überhäuft werden, sondern auch an allen Wohltaten des neuen Bundes teilhaben, den „der HERR dem Haus Israel und dem Haus Juda errichten wird“. Sie werden unter der Wirksamkeit des Heiligen Geistes ein neues Herz empfangen, das nun den HERRN zu erkennen vermag, der ihrer Sünden und Missetaten nie mehr gedenken will (Jer 31,34). Dieser dem neuen Israel gegebene Bund wird von den Propheten oft angekündigt:

- **Hes 36,24-27:** Ich werde euch aus den Nationen holen und euch sammeln aus allen Ländern und euch in euer Land bringen. … Und ich werde euch ein neues Herz geben und einen neuen Geist in euer Inneres geben; und ich werde das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben. Und Ich werde meinen Geist in euer Inneres geben.

- **Hes 39,29:** Und Ich werde mein Angesicht nicht mehr vor ihnen verbergen, weil ich meinen Geist über das Haus Israel

ausgegossen habe, spricht der Herr, HERR.

- **Sach 12,10:** Und ich werde über das Haus David und über die Bewohner von Jerusalem den Geist der Gnade und des Flehens ausgießen.

Hier aber wird eine Segnung, die weit über die Grenzen von Israel und Juda hinausgehen wird, angekündigt: „Ich werde meinen Geist auf alles Fleisch ausgießen." Diese Gabe wird nicht nur auf das auserwählte Volk ausgegossen werden, sondern auch auf die große Menge aus den *Nationen* des Tausendjährigen Reiches, die das Evangelium des Königreiches annehmen wird (Off 7,9).

Verse 1b.2

> **Joel 3,1b.2:** … und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, eure Greise werden Träume haben, eure Jünglinge werden Gesichte sehen. Und sogar über die Knechte und über die Mägde werde ich in jenen Tagen meinen Geist ausgießen.

Es ist höchst interessant, die Anführung dieser Stelle in Apostelgeschichte 2,17-21 zu beachten. Das Kreuz des Christus war zugleich der Ort des endgültigen Gerichts des Menschen und Israels und der des Sieges über den Feind. Infolge dieses Sieges setzte sich Christus, aus den Toten auferstanden, zur Rechten Gottes. Jetzt konnte Er diejenigen, die an Ihn glaubten, mit dem Heiligen Geist taufen. Diese große Tatsache erfolgte am Pfingsttag. Alle diejenigen, die aus dem jüdischen Volk glaubten, empfingen die Taufe mit dem Heiligen Geist und wurden durch Ihn zu einem einzigen Leib gestaltet. Aber diese Mitteilung des Heiligen Geistes erfolgte nicht ohne *Glauben und Buße.* Darum sagte Petrus zu denen, deren Herz durchbohrt wurde beim Gedanken, dass sie ihren Messias gekreuzigt hatten: „Tut *Buße*, und jeder von euch werde getauft auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden, und ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen" (Apg 2,37.38).

Bei den ersten Jüngern des Herrn Jesus hatte die Buße schon bei der Taufe durch Johannes stattgefunden, damit diese den Messias und König in seinem irdischen Reich empfingen. Da aber der Messias vom Volk Israel verworfen und gekreuzigt worden war, warteten die Jünger auf den Augenblick, da Jesus sie nach dem Wort seines Vorläufers mit dem Heiligen Geist taufen werde (Mt 3,11). Dieses Wort wurde den Jüngern vom Herrn nach seiner Auferstehung bestätigt (Lk 24,49), denn sie konnten nicht Teilhaber des Heiligen Geistes werden, bevor der Herr gen Himmel gefahren war. Nun aber wurde ein erster Überrest Judas errettet und in die Versammlung eingeführt. Wenn damals diese Gabe des Heiligen Geistes von der Nation angenommen und von der Gesamtheit des Volkes empfangen worden wäre, so wären ihm die folgenden schrecklichen Gerichte erspart geblieben; aber Israel begnügte sich nicht nur mit der Verwerfung seines Messias, sondern es verwarf auch den Heiligen Geist und steinigte Stephanus, der vor den Augen aller der Träger desselben war. Infolge dieses Verbrechens wurde nach Matthäus 22,7 „der König zornig und sandte seine Heere aus, brachte jene Mörder um und setzte ihre Stadt in Brand". Dies geschah im Jahr 70 unserer Zeitrechnung durch die Zerstörung Jerusalems durch Titus. Als das Gericht vor der Erfüllung stand, entkamen alle die durch den Heiligen Geist Getauften, indem sie sich „retteten von diesem verkehrten Geschlecht" (Apg 2,40).

Die Verhärtung Israels hatte aber noch eine weitere Folge: Nicht nur wurde ein Überrest aus den Juden errettet, sondern jetzt wurde die Tür weit aufgetan für die *Nationen,* nach dem Wort Joels: „Ich werde meinen Geist auf *alles* Fleisch ausgießen", und: „*Jeder,* der den Namen des HERRN anrufen wird, wird errettet werden" (Joel 3,1.5). Von da an wurden beide, Juden und Nationen, „in *einem* Leib mit Gott versöhnt durch das Kreuz … und haben beide den Zugang durch *einen* Geist zu dem Vater" (Eph 2,16.18). Die Zeitperiode (Haushaltung) der Kirche oder Versammlung war damit eröffnet: Infolge der Verwerfung durch Israel bereitete sich der Herr eine Braut, eine sehr kostbare Perle, tausendmal kostbarer und herrlicher als die jüdische Braut; eine Gemeinde, die als seine Genossin ewiglich seine Geliebte in den himmlischen Örtern sein wird. Die Sammlung der Kirche findet auf Erden statt, und in ihr

entfalten sich gegenwärtig alle Wege Gottes in Bezug auf seine Gemeinde. Sobald diese durch die Ankunft des Herrn zum Himmel entrückt sein wird, werden die Wege Gottes mit seinem Bundesvolk Israel, das in der jetzigen Gnadenzeit beiseitegestellt ist, ihren Lauf wiederaufnehmen. Dies ist es, wovon alle Propheten reden. Das alte Volk Gottes wird noch in seinem Unglauben verharren. Da es den Sohn Davids, Jesus Christus, nicht als König wollte, wird es unter das Joch des Antichristen fallen. Jerusalem wird ein Taumelkelch für alle Nationen sein. Während die Kirche, das neue Jerusalem, in himmlischer Herrlichkeit erstrahlen wird, wird das irdische Jerusalem noch einmal alle Schrecken der Belagerung erleben müssen, weil es sich dem falschen Messias ergeben hat. Dieses Ereignis haben wir im ersten Teil unseres Kapitels erwähnt gesehen.

Dann aber wird ein zweiter jüdischer Überrest – der erste ist ja in der Kirche aufgegangen –, also der *zukünftige* Überrest, sich zum Herrn wenden. Die Decke wird von ihren Herzen weggenommen (2Kor 3,16). Er wird sich durch die Leiden der großen Drangsal als schuldig erkennen, und der letzte Angriff des Feindes – des Assyrers – wird ihn (den Überrest) zum vollen Selbstgericht und zur Buße führen, wie dies in unserem Kapitel beschrieben ist. Infolge dieser Buße und des endgültigen Sieges des Herrn über den Assyrer wird die Ausgießung des Heiligen Geistes auf die Zeugen der Endzeit stattfinden, ebenso wie es am Pfingsttag geschah, als Folge des Sieges am Kreuz und zum Beweis der Auferstehung des Todesüberwinders. Der Heilige Geist wird aus dem Überrest nicht wie heute ein Volk für den Himmel, sondern ein Volk zur Segnung auf der Erde sammeln, dessen Mittelpunkt der Messias und das irdische Jerusalem, die Stadt des großen Königs, des wahren David, sein wird. Dann wird sich das Wort erfüllen: „Ich werde mein Angesicht nicht mehr vor ihnen verbergen, wenn ich meinen Geist über das Haus Israel ausgegossen habe, spricht der Herr, HERR“ (Hes 39,29). In Hesekiel werden die Vernichtung Gogs, des Assyrers, und darnach die Gabe des Heiligen Geistes als letzte Ereignisse erwähnt, bevor der Prophet in den Kapiteln 40–48 zur Beschreibung des Tempels in Jerusalem und des Landes Israel während des Tausendjährigen Reiches übergeht. Nicht so in Joel, wie Kapitel 3 zeigen wird. Jedoch ist auch hier die Segnung

Jerusalems wie in Hesekiel mit der Ausgießung des Heiligen Geistes verbunden: „Denn auf dem Berg Zion und in Jerusalem wird Errettung sein, wie der HERR gesprochen hat, und unter den Übriggebliebenen, die der HERR berufen wird“ (Joel 3,5). Die Befreiung, von der Joel spricht, wird nur durch die Vernichtung des Assyrers erreicht, der einzigen Gestalt, die der Prophet im zweiten Kapitel erwähnt, denn das Römische Reich und der Antichrist, die besonders im Buch Daniel und vor allem in der Offenbarung hervortreten, werden in unserem Propheten gar nicht erwähnt.

Nach allem, was wir gesagt haben, kann beobachtet werden, dass die Stelle Apostelgeschichte 2,16-21 *nicht die restlose Erfüllung der Prophezeiung Joels ist,* was Petrus sorgfältig hervorhebt, indem er sagt: „Diese sind nicht betrunken, wie *ihr* meint …, sondern *dies ist es, was durch den Propheten Joel gesagt ist“* (vgl. Mt 1,22; 2,15.17.23.) Das, was da am Pfingsttag vor aller Augen vorging, hatte nicht den Charakter einer künstlichen Erregung, sondern war durch den Heiligen Geist hervorgebracht. Die Erwähnung dieser Stelle durch den Apostel Petrus enthält Dinge, die sich eben damals erfüllten, als Petrus sprach, und andere Dinge, die einer zukünftigen Zeit vorbehalten blieben. Es genügt, um sich davon zu überzeugen, diese letzteren in Klammern zu setzen. So gelesen, lautet die Stelle: „Und es wird geschehen, in den letzten Tagen, spricht Gott, dass ich von meinem Geist ausgießen werde auf alles Fleisch (und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, und eure Jünglinge werden Gesichte sehen, und eure Ältesten werden Träume haben); und sogar auf *meine* Knechte und auf *meine* Mägde werde ich in jenen Tagen von meinem Geist ausgießen, und sie werden weissagen. (Und ich werde Wunder geben in dem Himmel oben und Zeichen auf der Erde unten: Blut und Feuer und Rauchdampf; die Sonne wird verwandelt werden in Finsternis und der Mond in Blut, ehe der große und herrliche Tag des Herrn kommt.) Und es wird geschehen, ein jeder, der irgend den Namen des Herrn anrufen wird, wird errettet werden.“

Man beachte die Worte: „*Meine* Knechte und *meine* Mägde“, diejenigen, die dem Herrn angehören. Sie stehen hier und in der Septuaginta für „*die* Knechte und *die* Mägde“ des hebräischen Textes, die, die zur jüdischen Familie gehören. Zudem ist das Wort

in Joel unbestimmt genug, um zum Voraus Raum zu lassen für die eigentlich der Zeit der Kirche angehörenden Knechte, die den zukünftigen Zeiten der Wiederherstellung Israels unbekannt sein werden. Man beachte auch, dass Petrus sagt: *„in den letzten Tagen“,* und nicht: „danach“, wie in unserem Propheten. Dies letztere Wort zeigt deutlich, dass die Prophezeiung Joels am Pfingsttag nicht restlos erfüllt sein konnte, sondern ihre volle Erfüllung erst nach der Niederlage des Assyrers finden wird. Die „letzten Tage“ oder „das Ende der Zeitalter“ sind aber schon eingetreten, seitdem Christus von den Juden und der Welt verworfen worden ist.[1] Was sowohl den Pfingsttag als auch die Stelle in Joel kennzeichnet, sind drei Dinge: die Buße, die Befreiung vom Feind und der auf alles Fleisch ausgegossene Heilige Geist. Außerdem aber beherrscht eine große Tatsache den Pfingsttag: Der Heilige Geist ist als Zeugnis der Auferstehung und der Erhöhung des Christus ausgegossen und als der, der alle, die an Ihn glauben, in eins vereinigt. Joel zeigt eine zukünftige Zeit an, da die Tür für die Nationen *aufgetan werden wird;* in der Apostelgeschichte (Apg 2,39) dagegen wird sie durch den Apostel als *geöffnet* angezeigt. Wir finden die gleiche Prophezeiung auch in Hosea 1,10, die in Römer 9,26 bestätigt ist: Die Nationen werden in die Segnungen eingeführt. Nur hat das Wort „alles Fleisch“ in Joel keinen Bezug auf die gegenwärtige Einführung der Nationen in die Kirche durch die Taufe mit dem Heiligen Geist, sondern auf die Einführung der Nationen – der „großen Volksmenge, die niemand zählen kann“ (Off 7,9) – in die Segnungen des Tausendjährigen Reiches.

Verse 3-5

> **Joel 3,3-5:** Und ich werde Wunder geben im Himmel und auf der Erde: Blut und Feuer und Rauchsäulen; die Sonne wird sich in Finsternis verwandeln und der Mond in Blut, ehe der Tag des HERRN kommt, der große und furchtbare. – Und es wird geschehen: Jeder, der den Namen des HERRN anrufen wird, wird errettet werden; denn auf dem Berg Zion und in Jerusalem wird Errettung sein, wie der HERR gesprochen hat, und unter den Übriggebliebenen, die der HERR berufen wird.

In den Versen 3 und 4 unterbricht der Prophet seinen Gegenstand, um *Zeichen* anzukündigen, die dem Tag des HERRN *vorausgehen* werden: „Und ich werde Wunder geben im Himmel und auf der Erde: Blut und Feuer und Rauchsäulen; die Sonne wird sich in Finsternis verwandeln und der Mond in Blut, ehe der Tag des HERRN kommt, der große und furchtbare." Diese Stelle nimmt, wie es scheint, Bezug auf den Inhalt von Kapitel 2, d.h. auf den Einfall des Assyrers. In der Tat wird dieser Einfall dort „der große und sehr furchtbare Tag des HERRN" (Joel 2,11) genannt, dem diese Zeichen vorangehen werden: „Der Himmel erzittert; Sonne und Mond verfinstern sich, und die Sterne verhalten ihren Glanz" (Joel 2,10). Diese Stelle scheint dem Kapitel 6 der Offenbarung zu entsprechen, wo „die Sonne wie ein härener Sack und der ganze Mond wie Blut" wird vor dem Tag des Zornes des Lammes Gottes; denn trotz der Befürchtung der Menschen wird dieser Tag des Zorns in jenem Augenblick noch nicht sein (Off 6,12-17).

Diese Zeichen, von denen hier die Rede war, gehen also dem Tag des HERRN voraus, andere aber werden ihm nachfolgen oder sich im Augenblick der Erscheinung des Sohnes des Menschen erfüllen. Davon lesen wir in Matthäus 24,29.30: „*Sogleich aber nach der Drangsal* jener Tage [wovon der Einfall des Assyrers der letzte Akt sein wird] wird die Sonne sich verfinstern und der Mond seinen Schein nicht geben, und die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden. *Und dann* wird das Zeichen des Sohnes des Menschen am Himmel erscheinen." *Dem Zeichen,* d.h. der Erscheinung des Sohnes des Menschen, werden also unmittelbar vorher Zeichen (Mehrzahl) vorausgehen. Diese finden wir in Joel 4,15.16 unseres Propheten: „Die Sonne und der Mond verfinstern sich, und die Sterne verhalten ihren Glanz. Und der HERR brüllt aus Zion und lässt aus Jerusalem seine Stimme erschallen." Die kleine Einschaltung von Joel 3,3.4 scheint mir eingefügt zu sein, um den Gegensatz festzustellen zwischen der himmlischen Gabe des Heiligen Geistes, die die Buße und Befreiung des jüdischen Überrests begleiten wird, und den Erschütterungen, die den Gerichten des Herrn über das abtrünnige Volk vorausgehen werden.

Der Prophet schließt mit den Worten: „Und es wird geschehen:

Jeder, der den Namen des HERRN anrufen wird, wird errettet werden; denn auf dem Berg Zion und in Jerusalem wird Errettung sein, wie der HERR gesprochen hat, und unter den Übriggebliebenen, die der HERR berufen wird“ (Joel 3,5). Wie wir bereits gesehen haben, wird das Heil weit über die engen Grenzen Judas und Jerusalems, selbst Israels hinausgehen; es richtet sich an „jeden“, wie anderswo gesagt wird: „Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht verlorengehen.“ Ebenso wie heute aufgrund des Werkes des Christus kein Unterschied ist zwischen Juden und Griechen, da der Herr aller reich ist gegen alle, die Ihn anrufen – „jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird errettet werden“ (siehe Röm 10,12.13, wo unsere Stelle angeführt wird) –, so wird es auch an jenem zukünftigen Tag sein. Nur werden in jener zukünftigen Zeit, von der Joel redet, der Berg Zion und Jerusalem Gegenstand der irdischen Segnung sein, während die Segnung der Kirche durchaus himmlischer Art ist. Deswegen bleibt es nicht weniger wahr, dass „alle die Übriggebliebenen, die der HERR berufen wird“, an der herrlichen Königsherrschaft des Christus auf Erden teilhaben werden. Doch werden diese Übriggebliebenen, wie unsere Stelle zeigt, nicht nur den Überrest Judas und Israels umfassen, sondern auch den Überrest der Nationen, wie er in Offenbarung 7,9-17 dargestellt ist.

Anmerkungen

[1] Diese Abänderung des Textes ist umso auffälliger, als sie sich in der Übersetzung der Septuaginta nicht findet, welche sonst im Neuen Testament angeführt wird, in dieser Stelle aber nicht benutzt worden ist.

Französischer Originaltitel: *Le Livre du prophète Joël*